

Sitzung vom 06.11.2024

Frage Nr. 60 von Frau Stiel (VIVANT)

Thema: Entwicklung des Krankenstands der Mitarbeiter in der Altenpflege

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage:

Wie aus einer zum Tag der Pflegenden am 12. Mai 2024 veröffentlichten Auswertung der Techniker Krankenkasse (TK) hervorgeht, haben die krankheitsbedingten Ausfälle von Pflegekräften erneut zugenommen.¹

Der TK zufolge waren Pflegekräfte im vergangenen Jahr durchschnittlich 29,8 Tage krank geschrieben und damit länger als je zuvor. Während der Wert für 2021 noch bei 23,2 Tagen lag, war bereits 2022 ein deutlicher Sprung auf 28,8 Tage zu verzeichnen. In der Altenpflege sind Pflegekräfte aber am häufigsten krankheitsbedingt ausgefallen - 2023 waren es im Durchschnitt 34,2 Tage. Im Vergleich: Über alle Berufsgruppen hinweg verzeichnet die TK für 2023 einen Durchschnittswert von 18,6 Krankheitstagen.

Ähnliche Zahlen gehen, laut "Die Zeit", auch aus einer Auswertung des aktuellen Barmer-Gesundheitsreports für die Deutsche Presse-Agentur (dpa) hervor. In Rheinland-Pfalz meldeten sich Altenpflegekräfte demzufolge im Schnitt an 39,7 Tagen krank. Über alle Berufsgruppen hinweg verzeichnete die Barmer in dem Bundesland 2023 im Durchschnitt 24,6 Krankheitstage.²

Auch in der Vergangenheit waren Pflegekräfte in der Alten- und Krankenpflege häufiger krank als der Durchschnitt. Trotzdem ist seit 2022 über alle Gruppen hinweg ein Anstieg zu verzeichnen.

Diese Zahlen nennt die TK für die letzten zehn Jahre:

Insgesamt	Berufstätige	Krankenpflege	Altenpflege
2023	18,6 Tage	28,0 Tage	34,2 Tage
2022	18,3 Tage	27,5 Tage	32,1 Tage
2021	13,9 Tage	22,3 Tage	25,8 Tage
2020	14,6 Tage	22,4 Tage	24,8 Tage
2019	14,8 Tage	21,7 Tage	24,8 Tage
2018	14,9 Tage	22,0 Tage	25,3 Tage
2017	14,6 Tage	21,2 Tage	24,8 Tage
2016	14,8 Tage	20,9 Tage	24,7 Tage
2015	15,0 Tage	21,3 Tage	25,5 Tage
2014	14,3 Tage	20,7 Tage	24,9 Tage
2013	14,2 Tage	20,6 Tage	25,2 Tage

Hierzu lauten unsere Fragen:

¹ <https://www.tk.de/presse/themen/pflege/pflegepolitik/krankenstand-bei-pflegekraeften-auf-rekordhoch-2149302>.

² 20240513 _Krankenkassendaten_ Barmer_ Keine Berufsgruppe so oft krank wie Altenpfleger _ ZEIT ONLINE.pdf - <https://www.zeit.de/news/2024-05/13/barmer-altenpflegekraefte-melden-sich-besondersoft-Krank>.

1. Wie hat sich der Krankenstand von 2013 bis 2023 bei den Krankenpflegern und Pflegehelfern in unseren WPZS entwickelt?
2. Auf welches Konto von Erkrankungen gingen die meisten Fehltage bei den Krankenpflegern und Pflegehelfern?
3. Wie erklären Sie den Anstieg der Fehltage seit 2022, falls dieser in der DG auch ersichtlich ist?

Antwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

da die WPZS erst seit 2019 in der Kompetenz der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegen, verfügen wir erst ab diesem Zeitpunkt über Daten. Über das Erhebungstool Captis werden allerdings ausschließlich Daten zu langfristiger Abwesenheit erhoben (ab 1 Monat Abwesenheit). Da Arbeitnehmer aus unterschiedlichen Gründen eine längerfristige Abwesenheit vom Arbeitgeber beantragen können, übermitteln die WPZS lediglich den Grund der Abwesenheit (z.B. medizinische Teilzeit, Ecartement, Elternurlaub...). Es werden jedoch keinerlei weiterführende Details angegeben. Laut Vorgaben des Datenschutzes dürfen wir nur Informationen erheben, deren Nutzung dekretal festgelegt ist und deren Verarbeitung einen unmittelbaren Zweck erfüllt. So erheben wir beispielsweise Daten über das Alter der Personalmitglieder zur Berechnung des personalbezogenen Zuschusses. Weder die Regierung noch die Verwaltung der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhebt Informationen zum Krankenstand der Mitarbeiter der von ihr bezuschussten Einrichtungen. Über detaillierte Informationen zu den Krankheitstagen verfügen nur die WPZS als Arbeitgeber.

Wir können auch keine Auskünfte zu Art, Ursache und Umfang einer Erkrankung machen. Diese unterliegen dem Recht auf Privatsphäre des Arbeitnehmers und müssen dem Arbeitgeber nicht zwingend mitgeteilt werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.